

	<p>Object: Aureus des Titus mit Darstellung eines Elefanten</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventory number: MK 20197</p>
--	--

Description

Brot und Spiele: Den Münzmotiven aus der Zeit des Kaisers Titus nach zu schließen, müsste dieser die angeblichen Bedürfnisse des römischen Volkes während seiner Regierungszeit voll erfüllt haben. Die Darstellung eines Elefanten mit langen Stoßzähnen auf der Rückseite dieses Aureus bezieht sich auf die Einweihung des flavischen Amphitheaters, das heutigen Rombesuchern unter der Bezeichnung Kolosseum bekannt ist, im Jahr 80 n. Chr. Ein mehrtägiges Spektakel mit Gladiatorenkämpfen, nachgestellten Seeschlachten und Tierhatzen eröffnete den bereits unter Kaiser Vespasian begonnenen Riesenbau, welcher allein der Unterhaltung des römischen Volkes geweiht war. Diese öffentliche Funktion stand in gewolltem Gegensatz zur unzugänglichen Exklusivität des neronischen Kaiserpalastes, zu dem zuvor das Gelände des späteren Kolosseums gehört hatte. Die exotischen Tiere aus Afrika und Asien, welche im Amphitheater zum Kampf und zur Volksbelustigung antreten mussten, führten den Zuschauern gleichzeitig die Größe und weitreichende Macht des römischen Imperiums vor Augen.

[Sonja Hommen]

Basic data

Material/Technique:	Gold
Measurements:	D. 20 mm; G. 7,25 g

Events

Created	When	80 CE
---------	------	-------

	Who	
	Where	Rome
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Vespasian (9-79)
	Where	

Keywords

- Animal figures
- Aureus
- Elephantidae
- Era of Roman Emperors (27 BCE to 395 AD)
- Festkultur
- Legal tender
- Portrait
- Theatre

Literature

- Carradice, Ian; Buttrey, Theodore (2007): *The Roman Imperial Coinage, Bd. II/1: From AD 69 - 96. Vespasian to Domitian.* London, Nr. 114
- [] (1710): *Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae.* Stuttgart, S. 14